



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Die dritt Sant Johannes.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

So jemand siber seinen brüder sündigen elne sünde/nit zum todt/der bitter/vnnd in wirt das leben geben werden/für den der da sündiget nit zum todt/Es ist eine sünde zum todt/da für sag ich nit das jemand bitter. Alle vngerichtigkeit ist sünde/vnd es ist erlich sünd zum todt.

Wir wissen/das wer von Gott geboren ist/der sündiget nit/sonder die geburt/von Gott heile in/vnd der böse wirt in nit anrassen. Wir wissen das wir von Gott sündig/vnd die gänge wele ligt im bösen. Wir wissen aber/das der Sohn Gottes kommen ist/vnnd hat vns weisheit oder erkaneniß geben/auff das wir erkenen den warhafftigen Gott/vn in seinem warhafftigen Sohn bleiben. Dieser ist der warhafftige Gott vnd das ewig leben. Ir kinderlin hütere euch für den abgöttern. Amen.

Annotations. (Vnd diese drey sein ein ding) Merck diesen spruch/dan er nichtiglich bedevet das Christus nit ein schiedes mensch/wie die fenege sagen/sonder mit dem vatter/vnnd dem heyligen geist ein ding vnd Gott ist.

(Es ist ein sand zum todt) Das ist verstockung der sünden wie vey die fenege vnd ir nachfolger in ner böshait also verstockt sein/das sie sich nit wilsen leyden das man nach nem todt sache bitten soll.

(Dies ist der warhafftige Gott) Merck wie fleischlich nem todt sache bitten soll. Johannes Christus hat ein warhafftigen Gott vnd das leben der welt nemmer.

Ende der ersten Epistel

Johannis.

Die ander Epistel

S. Johannis

Das wir vnder einander brüderliche lieb halten/vnd die gebort Gottes halte in/Christum glauben vnd alle fenege meyen sollen.



Er Eltister/der strawen Electe vnnd iren kindern/die ich lieb hab in der warheit/vnd nit alleine ich/sonder auch alle die die warheit erkanen haben/vnd der warheit willenn/die in euch bleibt/vn bei euch sein wirt in ewigkeit.

Es seye mit euch die gnad/barmhertzigkeit fride/von Gott dem vatter/vn von dem Herrn Ihesu Christo dem Sohn des vatters/in der warheit vnd in der liebe.

Ich bin seer erfrewt/das ich sünden hab vnder demen kindern/die in der warheit wadeln/wie denn wir ein gebort vom vatter empfangen haben. Vnd nun bitter ich dich frau/nit als ein new gebort sech/ich dich/Sonder das wir ge-

habt haben/vonn anfang/Das wir einander lieben sollen. Vnd das ist die liebe/das wir wandeln nach seinem gebort.

Das ist aber das gebort/wie jr gehöret habe von anfang/in dem selben sollet jr wandeln Denn vil verfürer sein in die welt kommen/die nit bekennen/das Jesus Christus in dem fleische kommen sey. Dieser ist der verfürer vnd der widerchriß. Sehet euch für/das jr nit verlieret/was jr gewürket habe/sonder vollen lobh empfabet. Ein iglicher der da übertritt/vnnd nit bleibt in der leere Christi/der hatt Got nit. Wer in der leere Christi bleibt/der hatt beyden vatter vnd den Son.

So jemand zu euch kompt/vnd bringet dileere nit/den nemer nit zu hant/vnnd grüßet in auch nit. Den wer in grüßet/der hat gemeinschafft mit seinen bösen werck. Sehet/ich haba euch zuvor gesagt/das jr auff dem tag der Teyren nit zu schanden werdet. Ich her euch vil zu schreiben/aber ich wolent durch zedel vn tündren nit zu schanden werden. Ich her euch vil zu schreiben/sonder ich hoffe zu euch zu kommen/vnnd mündlich mit euch reden/auff das ewer freude vollkommen sey. Es grüssen dich die kinder deiner schwester/Amen.

Annotations. (Was gehöret in auch mir) Merck so man die fenege auch nit grüßet/noch kein gemeinschafft mit in haben soll/was die verdrönen/die sie nit allein geschien vnnd gemeinschafft mit in haben/sonder auch hausen/halten/schaden/schaden/verdrönen/wider das wort Gottes/vnd der obersten haupter der Christen verbotten/vnnd wollen den ohrschwanger lisch sein.

Das ende der andern Epistel Sant Johannis.

Die dritte Epistel

S. Johannis.

Wie man in warheit wandeln/den bildern dienen vnnd wohtun sollen. Von Diotrefes vngüthigkeit/der solchs vnns vccmeiner vnnd gütem gezeugnis vonn Demetrio.

Er Eltiste Gato dem

lieben/den ich lieb hab inn der warheit. Mein lieber/ich thü mein gebort für alles/das dir wolgebe/vnnd gesund fereyt/wie es denn deiner seel wolgether. Ich bin seher frewt/da die brüder kamen vnnd zeügeen vonn deiner warheit/wie du wandelst inn der warheit. Ich hab kein grössere freude denn die/das ich höre meine kinder in der warheit wandeln.

Mein lieber du thüst erewlich/was du thüst an den brüder/vnnd das selbig auch gegen den gisten/die von deiner warheit zeüget habe vnder gängen samlung/vnnd du hast wollgethan das du sie geleid hast/wiriglich vor Gott/denn vmb seines namens willenn sind sie außgezogen/vnd haben von den Heyden nichts genomen. So sollen wir nun solche auffnemen/auff

DD iij das



# Die Epistel Sant Judas.

das wir der warheit gehülffen werden.  
**C** Ich herte villeicht geschriben der ganzen samlung/ aber Diocretus/ der vnder jnen wil der oberste sein/ nimpe vns nit an. Darumb wenn ich komme/ will ich in erinnern seiner werck die er thut/ vnd plaudert böse wort wider vns. Vnd gleich als ob er an dem nit geteigt were/ nimpe er die brüder selber nit an/ vnd weret denen/ die sie auffnemen/ vnd stößet sie auß der kirchen oder gemeind.

**D** Mein lieber/ volge nit nach dem bösen/ sonder dem güten. Wer wol thut der ist auß Got. Wer übel thut/ der sithet Gott nit. Demetrius hat zeugnis von iederman/ vnd von der warheit/ vnd wir zeügen auch/ vnd du weyst das vnser zeugnis war ist. Ich herte vil zu schreiben/ aber ich wolt nit mit rindren vnd federn zu dir schreiben. Ich hoffe aber/ dich bald zu sehen/ so wollen wir mündelich mit einander reden. Friede sey mit dir. Es grüße dich die freunde. Grüsse die freunde iceden in sonderheit/ vnd mit namen.

Ende der dritten Epistel. S. Johannis.

## Vorrede vber die Epistel S. Jude der auch Thateus genant ist.

**H** Er heylig Apostel Judas ein brüder der Jacob hat dise epistel geschriben/ darinn/ die weil die andern Apostel von den sünden vnd tügen/ darinn ein Christ wandeln sol gnügig vnderrichte habe/ anderst nichts thut/ dan das er vns seins höchsten fleisch vermanet/ das wir bey der ler der kirchen die sie von den Aposteln empfangen hat/ vest vnd bestendig bleiben/ vnd vns die falschen leer der Ketzer/ so nach offenbarung der heyligen Apostel in den letzten zeiten komen werden/ keins wegs verführen lassen. Welche er auch der massen ab contrafeyt vñ angzeiget/ durch die schrifft/ exempel/ vnd natürliche gleichnissen/ das es woll von denen so yezo zu disen vnsern zeiten aufgestanden/ vernommen werden mag. Dann wiewol sich vorzeiten auch viel Ketzer auffgeworffen habenn/ listet man doch von keinen/ die da so vermessenn/ fleischlich/ thierisch vñ solche/ lesterer gewesen weren/ nit allein der menschen/ sonder auch Gots vnd aller seiner heyligen/ als dise gang Geloosen/ Ketzer schwerer vnd vorteren geister.

Von verführung der Ketzer/ welcher verdammis gleich ist wie der bösen Engeln verdammis/ vnd verordnung Sodomes vnd Gomoras/ am jüngsten gericht/ wie auch/ noch davon geschriben hat.



**W**as ein knecht Jesu Christi/ aber ein brüder Jacobi/ den geliebten in Got den vatter/ die da er halten vnd beruffen sind in Jesu Christo/ barmherzigkeit freud vnd liebe werde in euch erfüllet.

Je lieben/ da ich allen fleisch thut euch zuschreiben von ewerem gemeinen heyl/ bin ich genötiget euch zu schreiben/ vnd hier/ das jr ritterlichen streitet für den glauben/ der einmal den heyligen geben ist. Denn es seinde eglich menschen neben ein kommen/ die vorzeiten fürgeschriben oder fürsehen sind zu solchem vorteil/ gottlose/ vñ welche die gnad Gottes auff die geylheit ziehen/ vñ verleicken den einigen herrscher vñ vnsern Herrn Jesum Christ.

Ich wil euch aber/ die jr alles wisset auff einmal erinnern/ nemlich das Ihesus/ da er dem volck auß dem lande Egypten halff/ zum andern mal bracht er vmb/ die da nit glaubten. Auch die Engel/ die jr fürstenthumb nit behielten/ sonder verliessen jr behausung/ hat er behalten zum gericht des grossen tags mit ewigen banden vñ der tuncelheit. Wie auch Sodoma vnd Gomora vnd die vmbliegende stede/ die gleicher weis wie diese/ jr vnzucht außgeübet haben/ vñ einem andern fleisch nachgangen/ vñ zum exempel gesetzt sind/ vñ tragen des ewigen feners pein. Desselben gleichen bestrecken auch diese jr fleisch/ verachten die herrschaffen/ vñ leckern die mateffaten.

So doch Michael der Erzengel/ da er mit dem teuffel zanket vñ sich beredet über dem leichnam Moses/ nit dofft fellenn das vtheil der verleserung sond sprach. Der Herr straffe dich. Dise aber/ was sie nit wissenn/ verlesern sie/ was sie aber natürlich erkennen wie die vernünftigen thier/ darinne werden sie verderben/ Weh jnen/ denn sie seind den weg Cain ggangen/ vñ seind verschürtet durch den lohn im irrhumb des Balams/ vñ seind getreten in die außstrich Chote.

Dise seind vnstatt in jren essen vñ zeren wol on forcht sich selber weidende/ wolcken on waser/ die von dem wind vmbgeriben werden/ Fele